

Was ist eine HPV-Impfung?



Das humane Papillomavirus (HPV) ist die primäre Ursache für Gebärmutterhalskrebs. | Foto: Fotolia

Natürlich weißt du, dass es regelmäßige Impfungen gegen bestimmte Krankheiten gibt. Aber kennst du auch die HPV-Impfung?

Vom 23. bis 29. April findet die Europäische Impfwache statt: eine jährliche Initiative der Weltgesundheitsorganisation WHO, um auf die Bedeutung von Impfungen für Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen aufmerksam zu machen. Impfung ist eine vorbeugende Maßnahme zum Schutz gegen Infektionskrankheiten. Wenn du geimpft wirst, sorgt der Impfstoff dafür, dass dein Körper sogenannte Antikörper gegen die jeweilige Krankheit bildet.

Je nach Impfung sind diese Abwehrkräfte für eine bestimmte Zeit vorhanden, dann sollte nochmal nachgeimpft werden.

Das bedeutet, wenn du dich einmal mit dieser Krankheit anstecken solltest, hast du Abwehrkräfte, damit du nicht krank wirst. Je nach Impfung sind diese Abwehrkräfte für eine bestimmte Zeit vorhanden, dann sollte nochmal nachgeimpft werden.

Diese Impfungen können zum Beispiel kostenlos bei Kaleido Ostbelgien durchgeführt werden – alternativ macht dies auch der Frauen-, Haus- oder Kinderarzt. Das Besondere an einer Vielzahl von Impfungen ist, dass sie nicht nur dem einzelnen Menschen helfen, sondern allen Menschen: So konnten bei verschiedenen Krankheiten Neuansteckungen vermieden werden und du wirst diese Krankheiten dank Impfungen heute gar nicht mehr kennen. Die Pocken waren beispielsweise eine Infektion, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch Hunderttausende tötete, Ende der 70er Jahre jedoch erfolgreich bekämpft war. Für dich als Jugendliche ist vor allem eine Impfung interessant: die HPV-Impfung. HPV bedeutet „humaner Papillomavirus“ und ist eine sehr ansteckende Infektionskrankheit, die entweder beim Sex oder auch über die Haut übertragen wird. Das Schreckliche daran ist, dass diese Infektion Gebärmutterhalskrebs verursachen kann. Gebärmutterhalskrebs ist heute die zweithäufigste Krebsart bei Mädchen und Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren und es ist daher umso wichtiger, sich davor zu schützen. Aber obwohl die Einführung dieses Impfstoffs im Jahre 2006 als echte wissenschaftliche Sensation gefeiert wurde, lassen heute noch recht wenig Eltern ihre Kinder gegen HPV impfen.

So zeigt zum Beispiel die Impfstatistik von Kaleido aus dem letzten Schuljahr, dass mindestens die Hälfte aller Mädchen zu diesem Zeitpunkt noch nicht gegen HPV geimpft war und dies bei jedem fünften Mädchen wohl auch nicht passieren wird.

Demgegenüber hat der Hohe Rat für Gesundheit die Wichtigkeit dieser Impfung erkannt und überprüft in Kürze, ob die Impfung nicht auch für Jungen angeboten werden sollte, da sie ja den Virus übertragen. Ein gutes Vorbild könnte hier Australien sein, denn hier hat die Regierung 2007 ein freies HPV-Impfprogramm in Schulen eingeführt und Mädchen bis 19 Jahren den Impfstoff kostenlos zur Verfügung gestellt. 2013 wurde das Programm auf Jungen ausgeweitet. Das Ergebnis: Im Jahr 2016 waren 78,6 Prozent der 15-jährigen Mädchen und 72,9 Prozent der 15-jährigen Jungen geimpft.

In Kombination mit einem sehr guten Vorsorgetest sank die Ansteckung mit dem HPV-Virus bei Frauen zwischen 18 und 24 Jahren zwischen 2005 und 2015 von 22,7 Prozent auf 1,1 Prozent – so könnte Australien weltweit das erste Land sein, bei dem der Virus auf lange Sicht nicht mehr auftritt.



VIVAY
by AG